radio m
Hörfunkagentur der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Sonntag im Kirchenjahr:	**Ewigkeitssonntag**
Datum:	**22.11.2026**
Predigttext:	**Offb 21,1–7**
Thema:	**Keine Tränen mehr**
Autor:	**Susanne Bader**

Herzlich willkommen zu diesem kleinen gottesdienst von radio m durch den Euch heute Susanne Bader und Anja Kieser begleiten.

Noch so ein Tag – so ein Sonntag voller Gedenken. Der November ist voll davon: Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag, Buß- und Bettag und heute: Totensonntag oder auch Ewigkeitssonntag, wie er genannt. Mit diesem Sonntag, der auf das irdische Ende blickt und weit darüber hinaus, schließt das Kirchenjahr. Ein Zyklus, ein Lebenslauf geht zu Ende. Nein, wir schauen noch nicht hin zum Advent mit dem das neue Kirchenjahr beginnt. Vorbereitung auf einen neuen Lebenslauf. Wir bleiben heut noch einmal stehen. Das fällt nicht leicht. Gerne würde ich schon weiterziehen zu den Lichtern im Advent und nicht noch einmal hin zu den Grablichtern schauen. Aushalten. Hinschauen – aber vielleicht auch: etwas neu entdecken für mich. Was sagt mir die Ewigkeit heute? Impulsgeberin ist heute Susanne Bader. Sie ist neu in der Runde und ihr könnt sie heute und am kommenden Sonntag bei uns hören. Susanne ist Seelsorgerin im Diakoniewerk Martha-Maria. Schön, dass sie mit uns feiert:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Vertrauen auf Gott: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Amen

Wochenspruch
https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/LUK.12
Lk 12,35

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Das spricht uns der Wochenspruch zu und wir beten mit Worten aus Psalm 126:

Psalmgebet

https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/PSA.126
Ps 126

© 2026 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de

Evangelisch-methodistische Kirche

1Ein Wallfahrtslied.
Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.
2Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.
Da wird man sagen unter den Völkern:
Der Herr hat Großes an ihnen getan!
3Der Herr hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.
4Herr, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.
5Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
6Sie gehen hin und weinen
und tragen guten Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Und im Buch der Offenbarung im Neuen Testament der Bibel hören wir diese Worte:

Predigttext

https://www.die-bibel.de/bibel/BB/REV.21

Offb 21,1-7

1Dann sah ich einen neuen Himmel
und eine neue Erde.
Denn der erste Himmel und die erste Erde
sind vergangen,
und das Meer ist nicht mehr da.
2Und ich sah die heilige Stadt: das neue Jerusalem.
Sie kam von Gott aus dem Himmel herab –
für die Hochzeit bereit wie eine Braut,
die sich für ihren Mann geschmückt hat.
3Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen:
»Sieh her: Gottes Wohnung ist bei den Menschen!
Er wird bei ihnen wohnen,

© 2026 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de

und sie werden seine Völker sein.
Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein.
4Er wird jede Träne abwischen von ihren Augen.
Es wird keinen Tod und keine Trauer mehr geben,
kein Klagegeschrei und keinen Schmerz.
Denn was früher war, ist vergangen.«
5Der auf dem Thron saß, sagte:
»Ich mache alles neu.«
Und er fügte hinzu: »Schreib alles auf,
denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.«
6Dann sagte er zu mir: »Es ist geschehen!
Ich bin das Alpha und das Omega,
der Anfang und das Ende.
Ich werde dem Durstigen Wasser geben,
das aus der Quelle des Lebens fließt.
Ich gebe es ihm umsonst.
7Wer siegreich ist und standhaft im Glauben,
wird das alles als Erbe erhalten.
Ich werde sein Gott sein, und er wird mein Kind sein.

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Hört nun hierzu einen Impuls von Susanne Bader:

Impuls

Glänzend helle Räume, strahlende Lichtgestalten, funkelnde Edelsteine, wohlklingende Musik, geheimnisvolle Pforten, rätselhafte Zahlen, siegreiche Helden in tollen Gewändern, vielköpfige Tiere, versiegelte Schriften, ein gläsernes Meer, unheimliche Tiefen.

Nein, es handelt sich nicht um einen Fantasy Roman.

All das kommt im letzten Buch der Bibel vor, der Offenbarung.

Der Autor, Johannes, wurde wegen seines Glaubens auf eine Insel in der Ägäis verbannt. Er hat dort eine Vision. Er soll aufschreiben, was ihm gezeigt wird und damit die Menschen ermahnen, aber auch trösten. In teils seltsam schönen, teils erschreckenden Bildern beschreibt er das, was er sieht:

Visionen von Gericht und dem Ende der Welt.

© 2026 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de

Das meiste, was Johannes sieht, spielt sich in der Zukunft im Himmel ab. Einem Ort, von dem ich zwar meine Vorstellungen habe, aber niemand weiß, wie es dort wirklich aussieht. Da Schöne ist: Am Schluss des Buches gibt es so etwas wie ein Happy End. Nach vielen Schreckensbildern zeigt uns Johannes wunderbare Visionen mit Licht, Glanz, Gold und Edelsteinen. Gottes Gegenwart ist spürbar. Alles wird anders.

Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden verheißen. Tod, Leid, Schmerzen und Tränen wird es nicht mehr geben. Das soll kein billiger Trost sein für alle Trauernden.

Es ist vielmehr ein Bild für die Nähe Gottes zu uns Menschen. Johannes beschreibt die Ewigkeit als unendliche Gemeinschaft. Aber noch lebe ich hier auf der Erde und trauere um liebe Menschen. Der Tod hat uns von ihnen getrennt.

Vor drei Wochen ist mein Vater gestorben. Er war sehr krank, und doch kam sein Tod für mich überraschend. Ich trauere um ihn. Aber ich weiß auch, dass er jetzt dort angekommen ist, wo es kein Leid, keine Schmerzen und keine Tränen mehr gibt. Er lebt jetzt in unendlicher Gemeinschaft mit Gott. Das tröstet mich.

Heute, am Ewigkeitssonntag, steht das Erinnern an die Verstorbenen im Mittelpunkt aller evangelischen Gottesdienste. Ihre Namen werden genannt. Trauer, Schmerz, Sehnsucht, aber auch Dankbarkeit und Erinnerungen bekommen ihren Platz vor Gott. All das ist bei ihm gut aufgehoben. Er ist die richtige Adresse dafür. Ich darf ihm alles sagen: was mich traurig macht, wütend und hilflos. Gott begleitet mich in meiner Trauer. Er kennt meine Gefühle.

Ich vertraue darauf, dass er mich versteht und mich nicht allein lässt, weil er in Jesus selbst ins tiefste Dunkel gegangen ist, durch Schmerz, Verlassenheit und Tod. Darum vertraue ich: Jesus ist bei mir, er begleitet mich auch auf den Wegen, die ich nicht verstehe. Die Bilder von der ewigen Gemeinschaft aus der Offenbarung helfen mir, meine Trauer zu leben und trotz allem, Hoffnung zu haben.

Es heißt: Gott selbst wird ihnen die Tränen abwischen. Auch meine. Er wendet sich mir als Trauernde zärtlich zu und wischt jede einzelne Träne ab. Tränen um Worte, die ungesagt blieben, Tränen über unerfüllte Wünsche, Tränen der Trauer und der Verzweiflung. Ich weiß, Gott nimmt meine Trauer ernst. Erst dann, wenn alle Tränen abgewischt sind, spricht Gott: Siehe, ich mache alles neu. Dann gibt es keine Tränen mehr, kein Leid und keinen Schmerz. Das Neue ist Erlösung. Denn auch der Tod wird nicht mehr sein. Alles, was war – und alles, was wir verloren haben – ist bei Gott nicht verloren. Ich erlebe Gottes Nähe. Mein Leben ist umschlossen von der Liebe Gottes. Er ist die Anlaufstelle für meine Tränen. Er ist der, der bei mir ist, wenn der Alltag scheinbar alles zudeckt.

Das lässt mich getrost weiter gehen, Schritt um Schritt. Gott schenkt die Kraft dazu. Jeden Tag. Er geht mit, bis auch mein Weg hier auf der Erde das Ende erreichen wird. Ob es dann so sein wird, wie Johannes es beschrieben

© 2026 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de

hat, oder ganz anders? Ich weiß es nicht. Aber ich freue mich auf innige Gemeinschaft mit Gott, Freude, Frieden, Licht und Geborgenheit. Amen

Gebet

Wir beten mit den Worten, die Jesus seine Jüngerinnen und Jünger zu beten gelehrt hat:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Wir wollen uns den Segen Gottes zusprechen lassen:
Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Gott hebe das Angesicht über dich und schenke dir Frieden.

Amen

© 2026 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de